

Wahrheit liegt auf der Hand

Pilotprojekt an Knipping-Schule: Hauttest mit Licht soll Schülergesundheit fördern

KASSEL Sie trinke nur mäßig Alkohol, bewege sich viel und ernähre sich bewusst, sagt Vanessa Neurath. „Doch mit dem Schlaf ist das so eine Sache“, ergänzt die Schülerin der Elisabeth-Knipping-Schule.

Schließlich müsse sie viel für das Abitur lernen und wolle trotzdem noch ihren Spaß haben.

Da wird die 19-Jährige wohl die nächsten Wochen etwas kürzer treten. Denn sie lässt wie 49 ihrer Mitschüler der Knipping-Schule im Rahmen eines Pilotprojekts mithilfe eines neu entwickelten Licht-Scanners von der Kasseler Firma Opsolution testen, wie es um ihre Fitness und ihr Wohlbefinden bestellt ist. Regionalmanager Holger Schach, der Technische Geschäftsführer von Opsolution, Dr. Wolfgang Köcher, und Professor Jürgen Lademann von der Berliner Charité präsentierten das Projekt gestern im Kulturbahnhof der Öffentlichkeit.

Die Hochschule der Berliner Charité hat vor einigen Jahren einen Laser-Scanner entwickelt, der aus dem Schweiß der Handfläche die Menge der dort vorhandenen Antioxidantien misst. Diese Stoffe, die in bestimmten Nahrungsmitteln vorhanden sind, unterstützen

die Widerstandskraft des Körpers. Rauchen, Alkoholmissbrauch, zu wenig Schlaf oder zu viel Stress vermindern die Menge dieses Abwehrstoffs, sagte Lademann.

Die Firma Opsolution hat daraus ein mobiles Messgerät in der Form einer Computermaus entwickelt, das nun helfen soll, nachhaltige Verhaltensänderungen bei Schülern zu erreichen, damit sie künftig gesünder leben und gesünder essen. Aufklärungsbroschüren hätten bei Jugendlichen ja kaum Erfolg, sagte Dr. Günther Wagner, der Leiter der Knipping-Schule, die unter anderem auf den Bereich Ernährung spezialisiert ist.

Zwei Mal pro Woche lassen die 50 Freiwilligen der Schule nun ihre Handfläche mit Licht abtasten. Dazu müssen sie Fragebögen über ihre bisherigen Gewohnheiten ausfüllen. In einer zweiten Phase bekommen die Schüler einen Monat lang besonders gesundheitsförderndes Essen in der Schule serviert.

Dann wird gemessen, ob das mehr Wohlbefinden gebracht hat. Die Schüler müssen laut Wagner keine Angst haben, dass ihre Lehrer erfahren, wie gut oder schlecht sie in Form sind. Die Tests wür-



Test mit Maus: Dr. Wolfgang Köcher (links) misst die Menge der Antioxidantien auf der Haut von Vanessa Neurath (rechts). Ihr Mitschüler Nick Krug schaut, welche Werte der Rechner zeigt. Foto: DLRing

den in anonymisierter Form ausgewertet. Nur der betroffene Schüler komme mithilfe eines Codes an seine Daten. Im Herbst soll dann überprüft werden, ob die Testschüler wirklich auf Dauer gesünder leben.

Der Berliner Professor Lademann ist überzeugt, dass das neue Messverfahren eine erzieherische Wirkung bei jungen Leuten entfalten kann. Der Licht-Scanner sei „ein Spiegel, den man sich vor die Haut hält.“ (pdi)

HINTERGRUND

HINTERGRUND

Spezialist für Optik-Messungen

Die Kasseler Firma Opsolution ist ein Spezialist für optische Messverfahren, wurde 2004 gegründet und hat sechs Mitarbeiter. Das Unternehmen arbeitet auch mit der Uni Kassel zusammen. Ihr Licht-Scanner zur Hautmessung wird im Rahmen eines aus Bundesmitteln geförderten und vom Kompetenznetzwerk Optecnet organisierten Gesundheitsprojekts eingesetzt. Die Kasseler Studie wird vom Regionalmanagement unterstützt.

Die Firma Opsolution will ihren mobilen Licht-Scanner laut Geschäftsführer Dr. Köcher noch dieses Jahr zur Marktreife entwickeln. Er solle etwa 200 Euro kosten. (pdi)

Info:

www.opsolution.de